



Sehr geehrte Damen und Herren,

die Bremer Sektion der Gesellschaft für Sicherheitspolitik e.V. lädt zum

Vortrag

von

**Herrn Professor Dr. Michael Staack**

zum Thema:

**„Nordkoreanischer Drahtseilakt“**

Kim Jong-un und die großen Mächte

Zeit: Donnerstag, 20.06.2019, 19:00 Uhr

Ort: Haus Schütting, Am Markt 13, 28195 Bremen

U.A.w.g. per Mail, Tel., Post: bis zum 18.06.2018

Mit freundlichen Grüßen

Ihr

## Das Thema:

### „Nordkoreanischer Drahtseilakt“ Kim Jong-un und die großen Mächte<sup>2</sup>

Melina Welker u. Rüdiger Krause

Trump nannte Kim Jong-un, den nordkoreanischen Machthaber „little rocket man“. Seine atomare Rüstung und seine Raketentests bedrohen nicht nur Japan und Südkorea, auch das amerikanische Festland ist bedroht. Nordkoreas atomare Rüstung hat seine Volkswirtschaft ruiniert, doch die Macht Kim Jong-uns fußt darauf. Er muss sich bewegen. Die Beziehungen zwischen Nordkorea und den USA warten stets angespannt, traditionell durch Sanktionen der US - und der UN-Seite (Resolution 1695, 2006), die durch „strategische Geduld“ auf die Isolierung Nordkoreas abzielten. Trump provozierte und drohte dem „little rocket man“ zunächst. Dann traf er ihn überraschend 2018 Singapur, ein historisches Treffen und mediales Großereignis. Kurz nach dem Treffen verkündete Trump, er würde die proaktive militärische Zusammenarbeit mit Südkorea stoppen. Im Gegenzug solle eine Denuklearisierung auf der koreanischen Halbinsel durch Lockerung der Sanktionen gefördert werden. Ein zweites Gipfeltreffen fand 2019 statt. Es lieferte aber anscheinend keine weiteren, greifbaren Ergebnisse. Zudem stellten die Geheimdienste fest, dass die nukleare Abrüstung Nordkoreas ausblieb.

Nun hat es den Anschein, dass Kim Jon-un neue Alliierte sucht. Nach dem gescheiterten Treffen mit Präsident Trump trifft er sich mit Russlands Putin im April 2019 in Wladiwostok. Vermutete Absicht ist es, zumindest Teile der internationalen Sanktionen zu überwinden und mit Russland einen weiteren US-kritischen Verbündeten zu gewinnen. Doch über die UN-Sanktionen sitzen die USA sozusagen mit am Verhandlungstisch.

Das gilt auch für China, mit dessen Präsident Xi Jinping sich Kim im letzten Jahr häufiger und unangekündigt traf. China ist der größte Handelspartner der darbenenden nordkoreanischen Volkswirtschaft. Pjōngjang sucht offensichtlich neue diplomatische und wirtschaftliche Optionen und scheint für Russen und Chinesen ein interessanter Gesprächspartner zu sein. Welche strategischen Interessen haben die großen US Widersacher an dem „little rocket man“? Ist er das Zünglein an der Waage? Ist es vorstellbar, dass Nordkorea auf nukleare Waffen verzichtet? Und gibt es eine Option auf wirtschaftlichen Aufschwung oder gar eine koreanische Wiedervereinigung? Diesen Fragen wird sich Prof. Dr. Michael Staack am 20.06. 2019 im Haus Schütting widmen.

## Der Referent:

### Prof. Dr. Michael Staack



Michael Staack wurde 1959 in Stelle im Landkreis Harburg geboren und studierte von 1977 bis 1984 in Hamburg Politische Wissenschaft,

Öffentliches Recht und Neuere Geschichte. Er arbeitete u.a. für Graf Baudessin, den Vater der Inneren Führung der Bundeswehr. Als Stipendiat der Volkswagenstiftung forschte er an der George Town Universität in Washington DC. 1987 wurde er an der Freien Universität Berlin promoviert. Seine Arbeitsschwerpunkte sind: Deutsche Außenpolitik, Europäische Sicherheit, Kooperation und Konflikt in Ostasien, Nukleare Ordnung sowie Theorie und Praxis der Schutzverantwortung (Responsibility to Protect).

Als Stipendiat der Deutschen Forschungsgemeinschaft habilitierte er sich 1987. Es folgten Gastprofessuren in Weißrussland, wo er das Institut für Deutschlandstudien an der Europäischen Humanistischen Universität in Minsk als Gründungsdirektor aufbaute. 2004 war er an der Fakultät für Internationale Beziehungen der Universität in Peking.

Seit 2006 ist er Professor für Politikwissenschaft, insbesondere der Theorie und Empirie der Internationalen Beziehungen an der Helmut-Schmidt-Universität/Universität der Bundeswehr Hamburg. Er nimmt zudem Lehrverpflichtungen an der Führungsakademie der Bundeswehr wahr und ist der Präses des dortigen Wissenschaftlichen Forums für internationale Sicherheit. Seit 2009 ist er auch Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Instituts für Theologie und Frieden.

Er wurde 2014 von der Bundesregierung als Mitglied eines neuen bilateralen Beratergremiums zu außenpolitischen Aspekten der Wiedervereinigung Koreas eingesetzt.

Prof. Dr. Michael Staack ist seit 2016 Beiratsmitglied der Clausewitz-Gesellschaft e.V.

--	--